32-1
Sc
1597

22.04.2020

Leistungsumfang der Feuerwehrschule



Allgemeines

Der Kreis Mettmann errichtet auf Grundlage eines Kreistagsbeschlusses vom 06.10.2016 ein Ausbildungszentrum für die Feuerwehren des Kreises Mettmann. Die Fertigstellung ist für April 2021 geplant.

Die Einrichtung wurde derart geplant und ausgeführt, dass zu einem späteren Zeitpunkt eine hauptamtliche Ausbildung (B1-Lehrgang) auf der Grundlage der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung für die Laufbahn des zweiten Einstiegsamtes der Laufbahngruppe 1 des feuerwehrtechnischen Dienstes im Land Nordrhein-Westfalen (VAP1.2-Feu) angeboten werden kann.

Somit verfügt die Feuerwehrschule sowohl über Ausstattungsmerkmale für die theoretische, als auch über umfangreiche Möglichkeiten zur praktischen Ausbildung.

Beschreibung der Einrichtung

Die Räumlichkeiten der Feuerwehrschule befinden sich im Erdgeschoss und im Untergeschoss des Neubaus der Kreisleitstelle. Insgesamt stehen rund 3.500 m² Nettogeschossfläche zur Verfügung (rote Kennzeichnung in nachfolgender Schnittdarstellung).



Abb. 1: Schnitt Neubau Kreisleitstelle / Feuerwehrschule

Die Einrichtung untergliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Bereich. Für die Theorie stehen zwei Klassenzimmern für je 30 Teilnehmer, ein Seminarraum für 15 Teilnehmer, ein Planspielraum sowie ein Aufenthaltsraum mit Kücheneinrichtung zur Verfügung. Sowohl für männliche als auch für weibliche Kräfte stehen ausreichend Umkleide- und Sanitäranlagen inkl. einer Schwarz/Weiß-Trennung zur Verfügung.

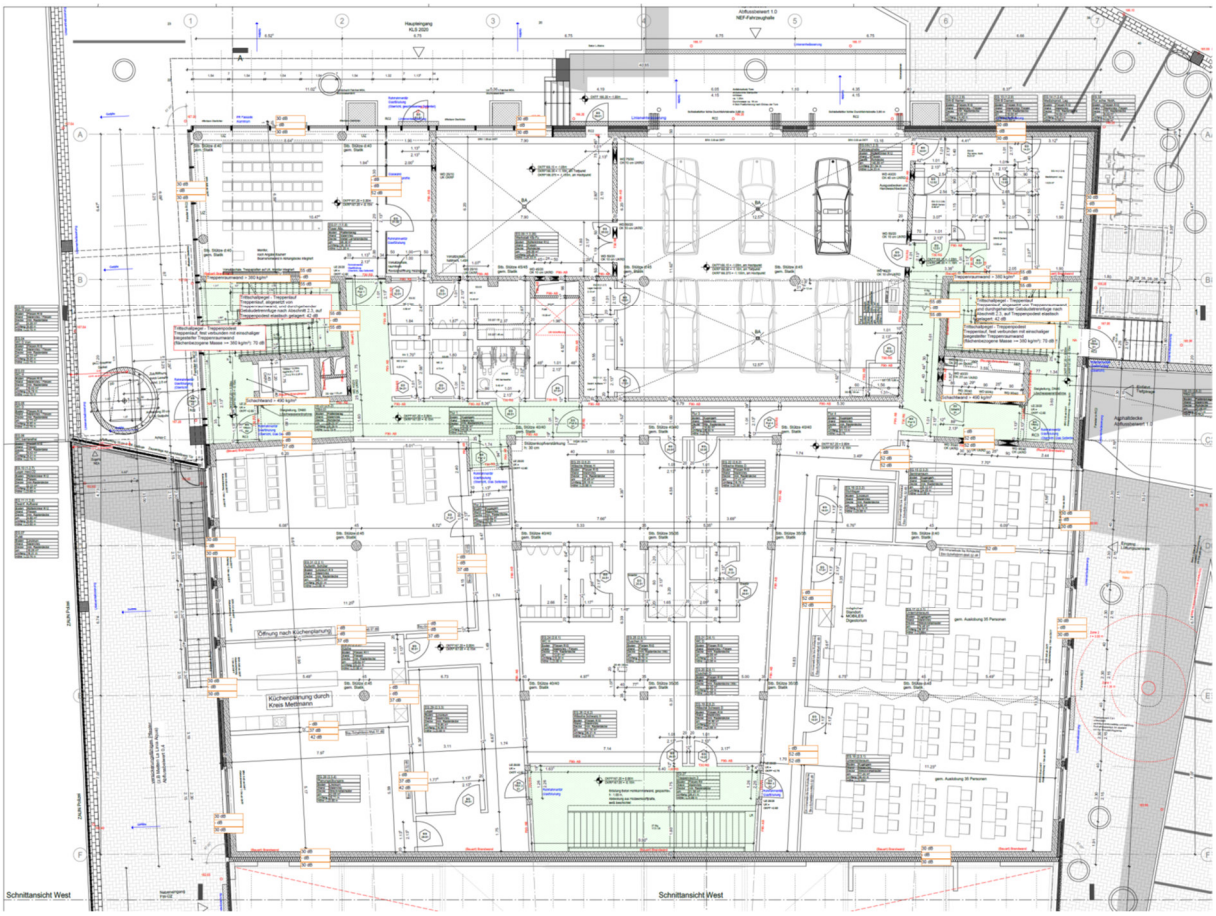


Abb. 2: Grundriss Feuerwehrschule Lehrbereich Theorie

Für die praktische Ausbildung stehen alle Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige Ausbildung gem. der VAP1.2-Feu zur Verfügung. Nachfolgend aufgeführte Ausstattungsmerkmale bilden den notwendigen Rahmen:

Atemschutzübungsstrecke

Das Herzstück der Atemschutzübungsstrecke stellt der ca. 75m lange Kriechgang dar, welcher sich über drei Etagen erstreckt und mit einer Vielzahl von Hindernissen ausgestattet sein wird. Der Raum ist mit einem Rauchgenerator ausgestattet und kann gänzlich vernebelt werden. Der Konditionsraum wird mit drei Endlosleitern, drei Schlaghämmern, einer Endlostreppe, einem Fahrradergometer und einem Laufband ausgestattet. Zur Sicherheit der Teilnehmer steht eine drahtlose Pulsüberwachung zur Verfügung.

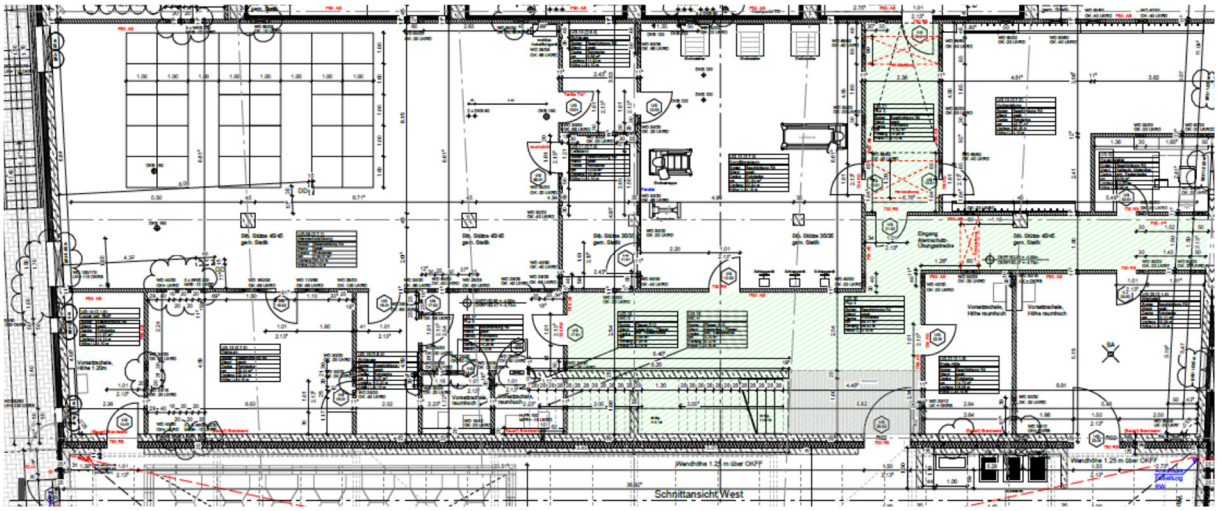
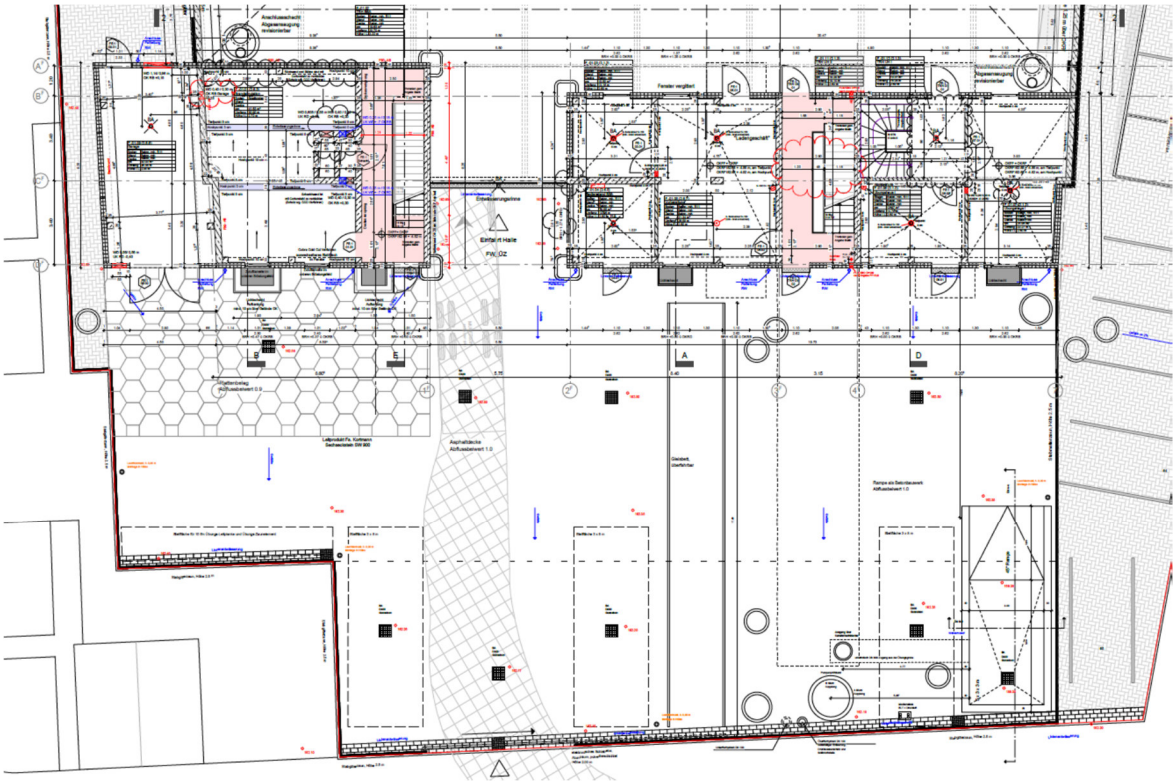


Abb. 3: Grundriss Atemschutzübungsstrecke

Brandhäuser

Für die Brandschutzausbildung stehen zwei Kaltübungshäuser zur Verfügung, welche sowohl eine Einfamilienhaus-, als auch eine Mehrfamilienhaussituation simulieren. Die Häuser sind mit Steigleitungen, Rauchabzügen und einer Brandmeldeanlage ausgestattet. Darüber hinaus stehen Möglichkeiten zum Trainieren des Aufbrechens von Türen zur Verfügung. Besondere Bauteile ermöglichen den Einsatz von Fog-Nails. Die Kaltübungshäuser verfügen über entsprechende Entwässerungen, so dass ungehindert Löschwasser auch im Innenangriff abgegeben werden kann.


Abb. 4: Grundriss der Brandhäuser und der Brandsimulationsanlage sowie der Außenübungsfläche

Die Kaltübungshäuser bilden die Abschlusswand einer Übungshalle. Die Fassaden sind somit sowohl im Inneren der Halle als auch vom Außengelände aus gleich gestaltet. Somit kann ebenfalls bei widrigen Wetterverhältnissen eine umfangreiche

Brandschutzausbildung gewährleistet werden. Die Übungshalle verfügt daher über eine zentrale Abgasabsauganlage, so dass Einsatzfahrzeuge auch zu Übungszecken in der Halle mit laufenden Aggregaten betrieben werden können.



Abb. 5: Brandsimulationsanlage (links) und Kaltübungshäuser (rechts). Dahinter die angrenzende Übungshalle. Einfahrt zwischen Brandsimulationsanlage und Kaltübungshäuser.

Die Übungshäuser verfügen über ausreichend unterschiedliche Möglichkeiten für den Einsatz von tragbaren Leitern und Hubrettungsgeräten, sowohl von außen, als auch von der Übungshalle aus. Darüber hinaus bestehen Ausstattungsmerkmale, welche die erforderliche Ausbildung einer Höhensicherung ermöglichen.



Abb. 6: Übungshalle, Innenansicht

Brandsimulationsanlage

Zur praxisnahen Heißausbildung steht ein gasbetriebenes Brandhaus zur Verfügung, welches Brandstellen über drei Stockwerke simulieren kann. Darüber hinaus werden eine Dachbrandstelle, eine Fensterbrandstelle sowie ein Flash-Over-Modul zur Verfügung stehen. Abgerundet wird die Heißausbildung über eine zusätzliche Brandstelle in einer PKW-Garage. Austauschbare Bauteile ermöglichen den Einsatz von Cobra-Coldcut-Löschsystemen.

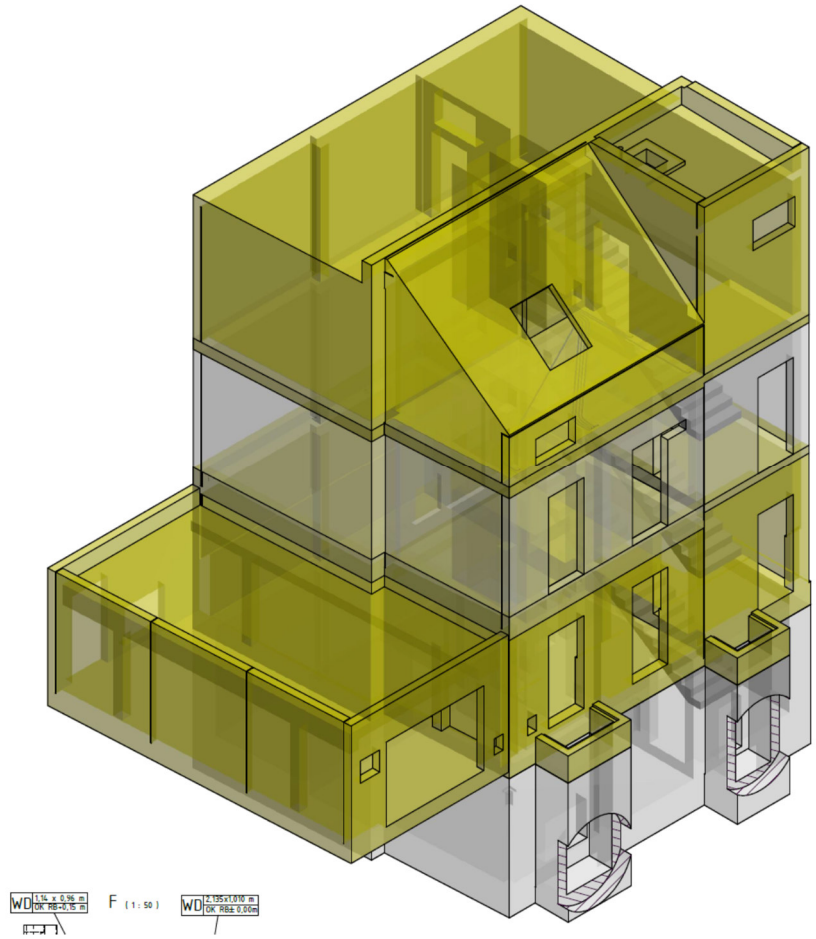


Abb. 7: Brandsimulationsanlage

Im Außenübungsbereich stehen ebenfalls mobile gasbefeuerte Übungseinrichtungen zur Verfügung.

Technische Hilfeleistung

Zur Simulation von Tiefbauunfällen steht eine Übungsgrube mit angeschlossenem Kanalsystem zur Verfügung. Zur späteren Beschaffung eines Übungskesselwagens zur ABC-Ausbildung ist ein entsprechender Gleiskörper vorhanden. Weitere ABC-Übungsmaterialien werden in Form von mobilen Objekten dargestellt.

Zur Ausbildung der technischen Hilfeleistung besteht die ausreichende Möglichkeit der Simulation von Verkehrsunfällen, sowohl im Außengelände als auch in der Übungshalle. Mobile Leitplanken gehören zum Umfang der Ausstattung. Darüber hinaus können Festpunkte für Seilwinden mittels vorhandener Betonquader dargestellt

werden. Die Übungsgrube verfügt über eine schiefe Ebene, welche die Möglichkeit bietet, technische Hilfeleistungen unter erschwerten Bedingungen zu simulieren.

Löschwasserversorgung

Zur Löschwasserversorgung stehen ein Unterflur- und ein Überflurhydrant zur Verfügung. Die Pumpenmaschinistenausbildung wird durch einen Pumpenprüfstand optimiert, welcher sowohl eine Wasserentnahme als auch eine dezidierte Löschwasserabgabe ermöglicht.

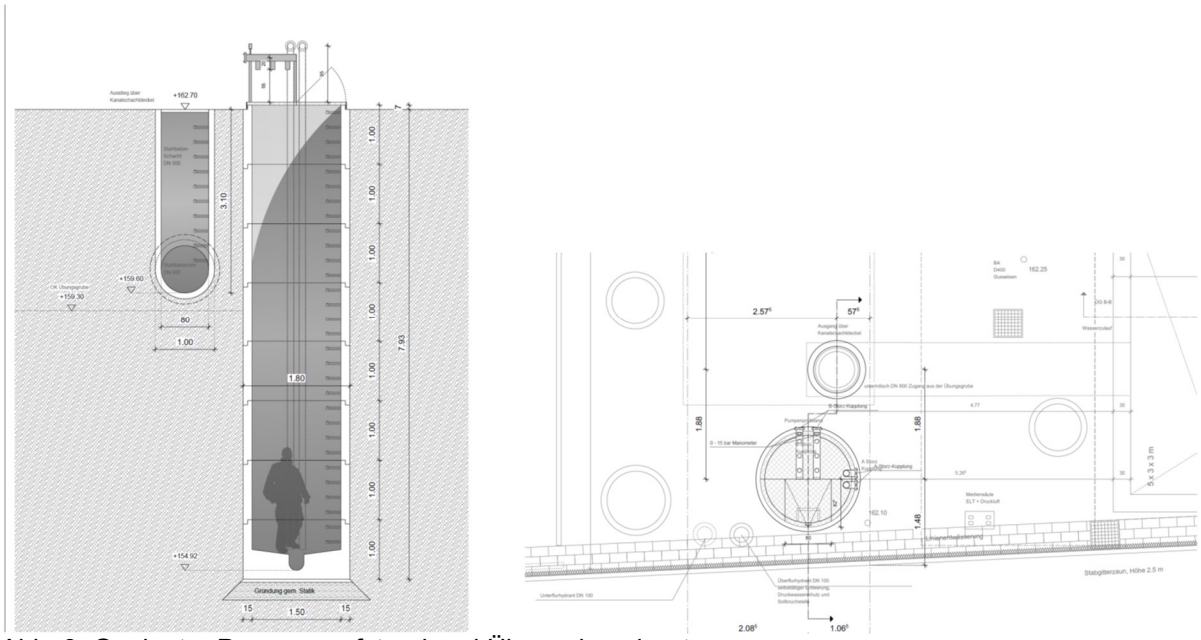


Abb. 8: Geplanter Pumpenprüfstand und Übungskanalsystem

Fahrzeug und Gerät

Zur praxisnahen Ausbildung wird je Ausbildungsgruppe (derzeit sind drei Gruppen beabsichtigt) ein Hilfeleistungslöschfahrzeug vorgehalten. Darüber hinaus wird eine Drehleiter als Hubrettungsgerät geplant. Für den Transport der Lehrgangsteilnehmer zur Sport- und Schwimmausbildung sowie zu Exkursionen werden drei Mannschaftstransportfahrzeuge beschafft.

Es ist beabsichtigt, Sonderfahrzeuge aus dem Bestand der kreisangehörigen Dienststellen zu nutzen. Insbesondere für den Bereich der ABC-Ausbildung soll hiervon Gebrauch gemacht werden.

Personal

Die Feuerwehrschule wird von einem Schulleiter mit der Ausbildung der Laufbahngruppe (LG) 2.1-Feu geführt. Gewünscht ist eine pädagogische Zusatzausbildung. Die Stellvertretung erfolgt ebenfalls durch einen feuerwehrtechnischen Beamten der LG 2.1. Darüber hinaus ist die Beschäftigung eines hauptamtlichen Ausbilders in der LG 1.2 mit der Möglichkeit zum prüfungsfreien Aufstieg in die LG 2.1 als erfahrener Hauptbrandmeister angedacht. Ergänzt wird der Personalkörper durch die Abordnung von Aufstiegsbeamten der kreisangehörigen Feuerwehr-Dienststellen gem. § 14 Laufbahnverordnung Feuerwehr (LVOFeu - Beschränkter prüfungsfreier Aufstieg).

Insbesondere für die theoretischen Unterrichtseinheiten werden neben dem hauptamtlichen Personal ebenfalls von den kreisangehörigen Dienststellen Honorarkräfte eingeplant.

Gez.
Schams